

b'n Schung solcher Dingen vieler Lustbarkeiten gebrauchen, und denen Vornehmheit gegen Trink-Geld welche vor ihre Häuser zu legen pflegen. Die Westfälischen Bäuren machen sich vom Birken-Holz und Reis, Sattel und Baum, und binden mit derselben Gaff die Stuh: Und weil meistens der Stamm von innen auf krumm wächst, wird er zu Schläfern-Lüsten und Rode-Helgen, auch die jungen Birken grüßen und Karr. Bäumen vor Wagen und Kutschen, und wann sie noch jähre und jahre, zu Hofsitz-Lanzen-Rittern gebraucht: So befestigen sich auch die Dreschler dieses Stoffes. Die Spalten von grünlich verwestem und furchten Bäumen-Holz schützen den Nacht im Winter das belegende und feurige Holz, so das ganze vor einfallenden und leichtglühigen Feuer umschnellt und Schiefern für dergleichen eingeschossen werden: wann sie aber ausgetrocknet, wollen sie so heil nicht mehr brennen. Den Säcken und Knöpfen brauchendes Frühling zum öffnen die Birke. Dünner ist ihrer Rührung. Wenn der Stamm im Frühling eingehoben, oder mit einem Messer nur gerissen wird, läuft der bekannte Birken-Saft oder Birken-Wasser hervor; so eine Kraft hat zu laxiren, doch Blut zu reinigen, und die Verstopfungen zu öffnen: Es ist daher ein herrliches Mittel wider die Schleim- und Wasserfucht, Echte, Schadcock, Melancholie, Rände und Unruhigkeit der Haut, zu welchem Ende man auch aus dem Saft ein Wasser braumet. Sonderlich aber wird es sehr wider den Nieren- und Blasen. Stein gerühmet. *Maus. Comment. in Diosc.* L. 93. *Am. Micaldi. Cent. I. Mem. aph. 45. Holm. de Lithias.* 8. S. 24. 25. *R. Selander. Sect. III. Cons. 10. und Sect. IV. Cons. 26. Pet. 10. Pab. Univers. Sapient. III. 2. Phil. Gründ. Tract. de Calcul. cur. 4. Ephemer. N. C. Dec. I. Ann. 3. Obs. 155. und Ann. 6. App. p. 122 und 124. *To. Bartholin. Act. Med. Hafn. Volum. I. Obs. 19. Theop. Boner. Med. Sept. collat. III. Sect. 25. c. 16. 24. Graeb. Charles. Diatri. de Lithias. 3. Ia. Lnd. 4. Brandt. Tr. de Eliz. Arbor. vize p. 60. Ia. a. Morale. Hippocr. Hevel. p. 337. Conr. Zorach Beschreibung und Eröffnung der wahren Stein-Cur. p. 21. Und wegen solcher besondern Kraft und Wirkung wird die Birke auch *Lignum nephriticum* Europazum genannt, *Misch. Ensmüller. Oper. Med. Tom. I. p. 525.* Doch ist dieser Saft denen Bleich-süchtigen nicht viel nütze, davoro von desselben unmöglich und allzuvielen Trinken. *G. W. Weddins* eine tödliche Harn-Nühe angemerkt hat. *Ephemer. N. C. Dec. I. Ann. 2. Obs. 198. Helmow. I. c. röhmet diesen Saft nebst denen jungen Zweiglein in Birke gesotten und geruert, auch wider Zahnschmerzen, und soll fürnewlich denjenigen gut thun, die durch Zahnschmerzen zu denen ehlichen Werken untrüglich worden sind. *Caricetius* hat dergleichen Beobachtungen durch Birken-Rüthen das Wasser abschlagen lassen, und ihres solchegestalt geholfen, *To. Barthol. Cent. 3. Hist. Anat. 71. 1. Colom* in seinem Calendar. perpet. schr. ist von dem Birken-Saft also: „Im Merken geben die Birken viel Wasser von sich, ehe sie ausschlagen, wenn man mit einem Beil eine Wunde in den Stamm hauet. Dieses Wasser soll man einsammeln im zunehmenden Monden, es treibet den Stein aus der Blase und Nieren, und so erwandt was Böses in denen innerlichen Gliedern wäre, sonder. Univrs. Lexici III. Theil.“***

„sich in der Lunge, Leber oder Milz, so nimmt es das selbige weg, und wenn man das Angesicht damit rodtischer, so vertreibt es alle Flecken daraus, und macht ein schön, lieblich Angesicht.“ Man soll sagen, dass die Tartaren um diese Zeit nur das Wasser trinken, welches verhüten soll, dass sie niemals Krank werdenen: Man kan es auch sonst das ganze Jahr durch zu vielen Sachen brauchen, es soll auch den Fakten Brand löschen, wenn man ein Stücklein darin neigt und aufsteht. Es ist auch ein Schwitreibend Mittel, welches das böse Blut von innen heraustriebt, und was sonst böses im Leibe ist, das treibet es durch die Haut heraus. Wenn es auch saubert und heilt dieser Saft Wunden und alte Schäden, reinget die gründlichen Häupter, tilgt aus die Laub- und Sommer-Flecken, *Pet. Plaster. Tr. de Viris 2. Arn. Weickard. Thel. Pharm. IV. 620.* und macht eine klare Haut, damit gewaschen: Ist auch gut vor die Bauch-Wärme, so man Stücklein darin neigt, und auf den Rabel leget: So man denen Pferden die Füße damit treibt, bekommen sie davon gute Füsse; und wenn man die frischen Rüfe, ehe sie gesalzen werden, damit bespragnet, so bleiben sie von denen Magen befrejet. Wenn der Saft im Früh-Jahr in den Birken-Stamm tritt, (welches im halben Monath März zu laufen anfangt, und im halben April-Monath wieder aufhört,) so werden von denen Erscheinungen in den Unter-Stamm störige Ueber gemacht, da hinein legen sie schwärze in den Stamm ein Schaußelken oder eine hohle Röhre, welche mit Stachs bewickelt ist, das andere Ende der Schaußel oder Röhre passen sie auf der in der Tonnen durch das Spund-Loch aufrecht stehenden Sabel, und zapfen also das Birken-Wasser ab. Von jeglichem Stamm werden 3. Tonnen Birken-Wasser (Beere Sulha) erhalten, daher auch der April-Monath Sulha Menes, d. i. Suppen-oder Saft-Monath heißtet. Von diesem Birken-Wasser schwämen sie im Kochen den schwarzen Schaum ab, lassen es lautlich kale werden, gießen es in Tonnen, legen etwas Sauer-Eig oder Eichen-Blätte und gequetschten Bock-Bieren-Strauch (*Grossularia non spinosa fructu nigro. C. B. Pin. fol. 455.*) darin, spinden s' wohl zu, und wenn es nach dem Säheen abgesstanden, so wird von jedermann nach Belieben davon getrunken. Wenn ein Birken-Baum entweder von ungesehnt eingehauen, oder zu Abzäpfung des Wassers, dessen sich die Eutischen Bäumen an statt des ordentlichen Gerdanges theils roh bedienen, durchlöchert wird, so pflegt sich es insgemein zu tragen, das, wenn die Zeit des Wasserlaufs vorbei ist, sich ein röthlicher Schaum, der bei nahe einer Rössel-Bürde ähnlich sieht, findet, welcher den ganzen Sommer über währet; und so wohl von der Kruste als Co-nen-Hölz um die Minde des Baumes harzt wird, und gesamten backt. Solches bemerket man auch an denen hart an der Erden abgehauchten Birken. Stämmen, da das gleich einer Fontaine hervortretende Wasser alle Früh-Jahre auf der Erden gleichen röthlichen Schaum verursachet. Wenn ein gelinder und weicher Winter gewesen, so bekommt man weniger süßes Wasser aus dem Stamm, als bei hartem Frost und strengen Winter. Wenn die Birken-Bäume bereits in Knospen ausgeschlagen, und grünen, so magst das Birken-Wasser nichts mehr, sieht garzig und weiß aus. Die Eutische Bäumen dich-